

Reisebericht Kreta im Mai 2004

Sa 15.5.04; Packen und Koffer an den Bahnhof bringen. Keine weiteren Probleme.

So 16.5.04; Sehr frühe Abreise um 05.00Uhr. Das Taxi kommt nicht! Die telefonische Rückfrage mit dem modernen Hilfsmittel Handy ergibt: Der Taxi - Fahrer findet uns nicht! Die relativ knappe Ankunft im Flugplatz ist aber eigentlich nicht weiter ein Problem. Guter Flug. Ankunft in Heraklion etwas chaotisch. Am TUI Schalter weiss man nichts von uns. Wir finden unsere Unterlagen schliesslich beim Autovermieter an dem man uns ein Geländewagen andrehen will. Wir wechseln zu einem Renault Mégane. Das erste Hotel finden wir eigentlich problemlos und sind erst einmal positiv überrascht. Relativ gut finden wir das Archäologische Museum in dem wir die alte minoische Kultur bestaunen. Danach finden wir ein nettes Kaffee mitten im Zentrum. Ein kleiner Abend - "Bummel" endet wieder beim Hotel in dem wir das erste griechische Nachtessen einnehmen.

Mo 17.5.04; Zuerst müssen wir den Weg aus Heraklion finden was uns eigentlich gut gelingt. Der erste Halt ist die Höhle von Melidoni. Die ist superschön und wir sind fast die einzigen "Turis". Der nächste Halt ist der Kournas - See und ist auch sehr schön und wir geniessen da wieder griechisches Essen. Danach finden wir wieder problemlos das nächste Hotel in Chania. Dies hat bestimmt schon bessere Zeiten gesehen, ist aber immer noch gut im Vergleich zu dem was folgen sollte...! Ein Rundgang und ein Abendessen, natürlich griechisch, rundet das ganze ab.

Di 18.5.04; Da es in den Bergen nach schlechtem Wetter aussieht, schreiben wir die Schlucht von Samaria ab und beschliessen einen Besuch auf der Halbinsel von Rodopos. Die Fahrt endet dann schlussendlich nach einem halben Kilometer Naturpiste und wir kehren um. Am Rückweg besuchen wir die Cave von Ellinospilios. Wir stellen dann fest, dass die "Höhlen" am Säliwald grösser sind und finden den Ort trotzdem nett, da sonst fast niemand da ist. Danach haben wir noch kurzentschlossen Aptera (ein sogenannter alter Stadtstaat Kretas) besucht. Dies ist eigentlich ganz interessant, doch der einsetzende Regen war dann nicht wirklich lustig. Offensichtlich findet man immer noch "Neues" denn Ausgrabungen sind immer noch im Gang. Der Tag wir mit einem einfachen griechischen Essen geschlossen und die Nacht könne wir nach einem Zimmerwechsel (war doch etwas klein und ohne grosses Fenster) besser geniessen.

Mi 19.5.04; Wir machen uns auf den Weg an die Südküste nach Kokkinos Pirgos. Vor Armeni holt uns ein Gewitter ein bei dem wir einen Blitzeinschlag in eine Stromleitung mit Funkenflug beobachten können. Leider regnet es bei den Minoischen Gräbern immer noch aber wir besuchen sie trotzdem und "geniessen" eine längere Pause beim Hauptgrab (gedeckte Stelle). Was für ein Gegensatz während der Fahrt! Je näher wir der Südküste kommen je schöner wird das Wetter. Die Hotelsuche war dann nicht so einfach. Wir fanden es dann mit Hilfe Handgepinselter Schilder. So war auch das Hotel!! Vermutlich aus den früheren 70ern ohne Nachbesserung! Dafür hat uns die Aussicht entschädigt, wunderschön! Bei schönstem Wetter besuchten wir Festos und Agia Triada. Hier wurde die berühmte Scheibe von Festos gefunden, welche bis heute nicht übersetzt werden konnte. Natürlich haben wir eine Kopie davon erstanden. Wenigstens ist sie vom Originalfundort. Weiter ging es nach Matala, wo wir die bekannten Hippie Höhlen besuchten und den Ort trotz vieler Turis recht nett fanden. Die letzten Euros haben wir dann für einen schönen Ring für Daniela ausgegeben. Danach haben wir den "Hoteleigenen" Strand besucht, an dem wir aus verständlichen Gründen die Einzigen waren.

Do 20.5.04; An diesem Tag war die eigentliche lange Fahrt, gegen 200 km. Wer die griechischen Strassen und Kurven kennt, weiss was wir erlebt haben. Das Wetter war soweit gut. Unterwegs haben wir nur ganz einfache "antike Steinhaufen" (Archea Spiti) angeschaut. Am späteren Nachmittag sind wir in Sitia eingetroffen und haben das Hotel auf Anhieb gefunden. Hier haben wir dann gleich das Zimmer gewechselt was angesichts der Gäste kein Problem war (wir waren vermutlich die Einzigen). Dieses Hotel stammt vermutlich auch aus den 70ern...! Am Abend haben wir wiederum hervorragendes griechisches Essen genossen und etwas die Stadt und deren Hafen angeschaut.

Fr 21.5.04; Nach einem einsamen "Frühstück" machten wir uns auf den Weg nach Katos Zakros, zum viertgrössten minoischen Palast (ein weiterer "antiker Steinhaufen"). Glücklicherweise waren wir früh da und deshalb weitgehend alleine. Auf der Rückfahrt kamen uns dann die Busse entgegen...! Am wunderschönen Palmen Sandstrand von Vai, der leider sehr touristisch ist und entsprechend kostet, haben wir den Tag genossen. Hier waren wir schon mal vor 19 Jahren und hier sollen mal Bounty Webespots gedreht worden sein. Das Bad im Meer war wunderbar (Nobi) und der Sand bereits zu heiss zum Laufen ohne Schuhe. Nach der Rückkehr stellten wir fest, dass wir bereits um die 800 km gefahren sind! Sehr angenehm sind der funktionierende CD Player im Auto und die Auswahl an CDs, die wir dabei haben. Nach einem wiederum sehr

guten griechischen Essen genießen wir den Ausklang in einer Art Musik Bar (u.a. Pink Floyd) mit Scotch Single Malt Whisky...!

Sa 22.5.04; Nach einem erneuten einsamen spärlichen Frühstück (andere Gäste haben wir gehört aber nicht gesehen) machten wir uns auf den Weg der letzten Etappe nach Heraklion. Der erste Halt war ein Abstecher nach Elouonda einem sehr schönen kleinen Städtchen am Meer. Der frisch gepresste Orangensaft war hervorragend in diesem doch halt eher touristischen aber sympathischen Ort. Danach ging es weiter zum nächsten „antiken Steinhaufen“, dem ehemaligen Palast in Malia. Welch ein Unterschied zu 19 Jahre zuvor! Damals kein Eintritt, kein Parkplatz und sehr wenig ausgegraben. Heute...! Weiter ging die Reise auf der Suche nach "unserem" Hotel Sofokles und dem Strand vor 19 Jahren. Wir fanden es! Aber wie! Alles anders, zugebaut und touristisch überschwemmt. Am Strand die Hand ausgestreckt und schon ist der Nachbar gestört, bereits in dieser Jahreszeit/Saison. Aber so ist halt der Lauf der Dinge. Das Hotel selbst sieht immer noch sehr nett aus. Weiter ging die Reise nach Knossos zu unserem letzten „antiken Steinhaufen“. Da erübrigt sich jeder Kommentar, das muss man einfach gesehen haben, trotz der vielen "Touris". Das Hotel war dann wieder leicht zu finden denn wir waren ja am ersten Tag bereits da. Welch ein Unterschied, andere Gäste....! Ein Wort zum Wetter; seit dem Gewitter einfach super, sehr angenehme 25 Grad und ein leichter Wind und fast keine Wolken. Diese Jahreszeit ist wirklich empfehlenswert für Kreta wenn man nicht unbedingt im Meer baden muss.

So 23.5.04; Fahrt in das Candia Maris nahe bei Heraklion. Hier geben wir nun das Auto nach 959 km unfallfrei wieder zurück. Nach dem ersten Rundgang können wir nur sagen: Willkommen im Schlaraffenland! Alles da, schönes grosses Zimmer im Bungalow mit Meerblick, Essen und Getränke in verschiedenen Restaurants, Fitnesscenter und verschiedene Thalasso Möglichkeiten. Auch die Minoische Art der Bauten mit höchstens 3 Stockwerken und Säulen Design ist sehr sympathisch. Die ganze Anlage ist sehr weitläufig und eher auf Fläche denn auf hohe Bauwerke angelegt. Hier werden wir nun die Zeit bis am So 30.5.04 verbringen und dann zurückreisen.

So 30.5.04; Nun haben wir Abschied genommen aus unserem "Luxustempel". In fast 40 Minuten sind wir vom Hotel durch alle Kontrollen beim Abfluggate angekommen. Fast nichts vermissten wir, nur Details können verbessert werden. Trotzdem, ob wir je wieder so ein "all inclusive" buchen werden, wir werden sehen. Denn die täglichen Animationen, das Buffet, welches irgendwann halt trotzdem immer gleich ist (das Gemüse leider fast immer etwas weich), die "Vorreservation" der Liegestühle für die guten Plätze und unser "Nichtbedarf" an alkoholischen "all in all Getränken" ist nicht unbedingt unsere Welt. Zu schaffen machte uns auch der tägliche starke Wind und die fehlenden Schattenplätze. Viel wettgemacht wurde durch die Freundlichkeit des Personals und die Kinderfreundlichkeit was auch durch die vielen Familien bezeugt wurde. Als viel zu teuer stufen wir die Thalasso Angebote ein. Teurer als Österreich! Zudem fehlt schon etwas die Atmosphäre. Da ist Leutasch schon Spitze. Jedenfalls sind auch die Preise in Leutasch insgesamt für eine Woche günstiger, ganz sicher in der Hochsaison (Preis im Candia Maris bis fast 331 Euro pro Nacht/pro Zimmer).

Als Resumé können wir sagen, dass die gewählte Kombination sehr gut war und uns das Gefühl gibt, drei Wochen sehr gute und erholsame Ferien genossen zu haben. Im Moment befinden wir uns auf dem Rückflug und freuen uns darauf, dass uns Silvia und Jens am Flugplatz abholt.

In diesem Sinne: Kali'mera, Kali'spera und Kali'nichta!

Nobi und Daniela